

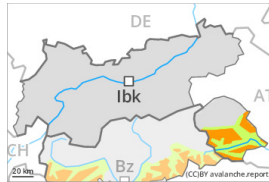


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Mittwoch, den 25.01.2023



Tribschnee

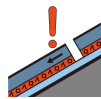


Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung. Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus östlichen Richtungen entstanden an allen Expositionen teils große Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden, besonders im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind vereinzelt möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Am Montag fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Dienstag fallen lokal bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig. Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

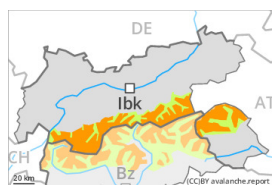
Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Der kalte Neuschnee und insbesondere die mit dem mäßigen bis starken Wind entstandenen, teils großen Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Mittwoch, den 25.01.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Erhebliche Lawinengefahr. Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden, vor allem im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze. Diese Gefahrenstellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen sind meist mittelgroß. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fallen lokal bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Frische Tribschneeanisammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf schwachen Schichten.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachsichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Tendenz

Erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Tribschneeanisammlungen vom Wochenende verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.

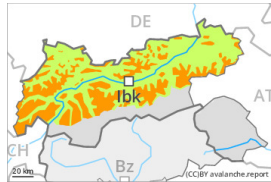


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 25.01.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Vorsicht vor Triebsschnee, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze.

Mit teils starkem Ostwind entstanden am Montag weitere Triebsschneeanisammlungen. Die frischen und älteren Triebsschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vorübergehend an. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, vor allem in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Lockerschneelawinen möglich. Dies besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten anreißen. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen umfangreiche Triebsschneeanisammlungen. Diese werden auf weiche Schichten abgelagert. Die Schneedecke bleibt besonders in Kammlagen aller Expositionen störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

Tendenz



Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr.